

Begleitprogramm zu den Ausstellungen Roots. Indonesian Contemporary Art und Körper-Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien

Ein umfangreiches Programm von Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen und Führungen begleitet die Ausstellungen.

Freitag, 25. September, 19 Uhr

Ausstellungseröffnungen: „Roots. Indonesian Contemporary Art“ und „Körper-Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien“

Der Frankfurter Kunstverein eröffnet sein Herbstprogramm mit den zwei Themenausstellungen „Roots. Indonesian Contemporary Art“ und „Körper-Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien“.

Die drei Künstler und Künstlerkollektive Jompet Kuswidananto, Eko Nugroho und Tromarama zeigen in der Ausstellung „Roots. Indonesian Contemporary Art“ umfangreiche Einzelpräsentationen und neue Arbeiten in den Innenräumen des Frankfurter Kunstvereins. Joko Avianto bespielt die Fassade mit einer spektakulären Bambusinstallation. Die Ausstellung findet anlässlich des Ehrengastauftritts von Indonesien zur Frankfurter Buchmesse 2015 statt und ist eine Koproduktion mit der National Gallery of Indonesia in Jakarta, unter Schirmherrschaft des Ministerium für Bildung und Kultur der Republik Indonesien.

Die Ausstellung „Körper-Ich: Der Körper im Zeitalter digitaler Technologien“ zeigt Arbeiten der Künstler Yuri Ancarani, Kate Cooper, Melanie Gilligan und Thomas Thwaites, die sich mit dem menschlichen Körper, dessen Veränderbarkeit, Fragilität und Vergänglichkeit im Kontext einer digitalen und technologisierten Gesellschaft beschäftigen. „Körper-Ich“ findet als Beitrag zur B3 Biennale des bewegten Bildes 2015 statt.

Zur Eröffnung sprechen: Prof. Dr. Felix Semmelroth (Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main), Goenawan Mohamad (Leiter des Organisationskomitees des Ehrengasts Indonesien der Frankfurter Buchmesse 2015), Franziska Nori (Direktorin des Frankfurter Kunstvereins) und Asikin Hasan (Ko-Kurator der Ausstellung „Roots. Indonesian Contemporary Art“)

Podiumsdiskussion

Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr

Roots. Indonesian Contemporary Art

Podiumsdiskussion mit Joko Avianto, Jompet Kuswidananto und Tromarama (Febie Babyrose, Herbert Hans, Ruddy Hatumena), Asikin Hasan, Dr. Amanda Rath, Nirwan Dewanto, Franziska Nori

In der Buchmessenwoche, in der sich das diesjährige Ehrengastland Indonesien in seiner literarischen und kulturellen Vielfalt präsentiert, lädt der Frankfurter Kunstverein zu einer Podiumsdiskussion ein, bei der die an der Ausstellung „Roots. Indonesian Contemporary Art“ beteiligten Künstler und Kuratoren Einblicke in die zeitgenössische Kunst und deren Herausforderungen im heutigen Indonesien geben.

Auf dem Podium anwesend sind zwei der bekanntesten Künstler und Künstlerkollektive der jüngeren Generation, Jompet Kuswidananto und Tromarama, die mit umfangreichen Einzelpräsentationen und neuen Arbeiten in den Innenräumen des Frankfurter Kunstvereins vertreten sind sowie Joko Avianto, der eine beeindruckende Bambusinstallation für die Fassade des Kunstvereins geschaffen hat. Die Künstler zählen zu einer Generation, die eine Zeit wichtiger politischer Reformen und grundlegender sozialer Veränderungen in der zeitgenössischen Gesellschaft unmittelbar erlebt hat. Ihre Werke sind beeinflusst von den tiefgreifenden Wandlungsprozessen, die Indonesien in den vergangenen zwei Jahrzehnten geprägt haben. Dabei spiegelt sich eine tiefe kulturelle Verwurzelung wieder, die von Spannungsverhältnissen zwischen Traditionalismus und Moderne, zwischen lokaler Verbundenheit und Globalisierung sowie zwischen Universalität und Pluralität geprägt ist.

Weitere Teilnehmer der Diskussion sind Asikin Hasan, Kurator der National Gallery of Indonesia und Ko-Kurator der Ausstellung, Amanda Rath, Dozentin für moderne und zeitgenössische Kunst aus Südostasien, Institut für Südostasien-Studien und Institut für Kunstgeschichte, Goethe-Universität, Frankfurt/Main, Nirwan Dewanto, Schriftsteller und Kulturkritiker sowie Franziska Nori, Kuratorin und Direktorin des Frankfurter Kunstvereins.

Die Podiumsdiskussion findet in englischer Sprache statt.

Vorträge und Gespräche

Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr

Diversität und kulturelle Identität nach der Suharto-Autokratie in Indonesien

Gespräch mit Prof. Dr. Susanne Schröter und Hendra Pasuhuk

Die Werke der Künstler in der Ausstellung „Roots. Indonesian Contemporary Art“ sind geprägt von den spezifischen kulturellen und sozialen Bedingungen, in denen sie entstanden sind. Indonesien vereint eine Vielzahl unterschiedlicher Ethnien, Sprachen und Religionen. Nach dem Sturz der 30 Jahre andauernden autoritären Regierung von Haji Mohamed Suharto im Jahre 1998, war das Land in kürzester Zeit tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt, die das Zusammenleben bis heute nachhaltig beeinflussen. Dabei wird vor allem eine voranschreitende Islamisierung befürchtet, welche die noch junge Demokratie vor neue Herausforderungen stellt. Als Experten für die neuere indonesische Geschichte und die gegenwärtige indonesische Gesellschaft sprechen Susanne Schröter und Hendra Pasuhuk.

Susanne Schröter ist Ethnologin und Professorin im Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Hendra Pasuhuk ist Autor des Buches „Traum der Freiheit – Indonesien, 50 Jahre nach der Unabhängigkeit“ und Redakteur für den südostasiatischen Raum bei der Deutschen Welle.

Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr

Indonesische Gegenwartskunst im Visier des globalen Kunstmarktes

Vortrag von Matthias Arndt

In den Jahren 2007 und 2008 sprach man von einem Boom der indonesischen Kunst auf dem globalen Markt. Dadurch wurde ein struktureller Wandel des Kunstbetriebs angestoßen, dessen Auswirkungen bis heute spürbar sind. Indonesische Gegenwartskunst, wie auch Kunst aus dem südostasiatischen Raum generell, erfährt nach wie vor eine enorm hohe Aufmerksamkeit von Galerien und Auktionshäusern. Matthias Arndt, Galerist in Berlin und Singapur (Galerie ARNDT), ist selbst an den Entwicklungen beteiligt und wird über diese wichtige Zeit für die Kunstszene in Indonesien berichten und diese Entwicklung aus seiner Sicht nachzeichnen.

Matthias Arndt ist Galerist in Berlin und Singapur (ARNDT) und Herausgeber des Buches „Sip! Indonesian Art Today“ (2013).

Donnerstag, 12. November, 19 Uhr

Working in Common. Collective Art Practice and Art Collectives as a Phenomenon of Today's Indonesian Society

Vortrag von Dr. Amanda Rath

Seit dem Ende des autoritären Regimes von Suharto im Jahr 1998 und den darauf folgenden tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen hat sich eine Vielzahl von Künstlergruppen oder teilweise im Kollektiv arbeitenden Kulturschaffenden in Indonesien gegründet. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der kulturellen Landschaft Indonesiens und reagieren immer wieder mit engagierten Projekten auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Ihre offenen und interdisziplinären Strukturen erlauben es ihnen, auf lokaler und globaler Ebene zu agieren.

Amanda Rath ist Dozentin für moderne und zeitgenössische Kunst aus Südostasien, Institut für Südostasienwissenschaften und kunstgeschichtliches Institut der Goethe-Universität Frankfurt/ Main. Als Spezialistin für Kunst aus dem südostasiatischen Raum wird sie in ihrem Vortrag auf diese Entwicklung in der indonesischen Kunstlandschaft eingehen, die auch in einem globalen Kontext an Relevanz gewinnt.

Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

Donnerstag, 26. November, 19 Uhr

„cartes blanches“. Zur Unbestimmbarkeit des Körpers in der Gegenwart

Vortrag von Prof. Dr. Marc Ries

In einer Welt, deren Vermessung und Einschreibung sie mittlerweile vollkommen verfügbar hat werden lassen, werden wir sukzessive Objekten gewahr, von denen wir bloß „weiße Karten“ zur Verfügung haben, Karten also, die keine Orientierung und Dominanz ermöglichen, sondern uns mit Unbestimmtheit und Offenheit konfrontieren. Diese Objekte sind unsere eigenen Körper, deren Manipulation und Veränderung durch technische und mediale Gefüge wir mittragen,

deren „Plastizität“ und Widerständigkeit wir nur erahnen können und die uns im Alltag immer mehr als übertrainiert und diszipliniert, zugleich unanpassbar und störrisch gegenüber treten. In einer Zeit, in der geographische und urbane Räume durch vielfältigste Inskriptionstechniken transparent gemacht worden sind, sollte den „weißen Landschaften unserer Körper“ eine andere, denn bloß eine posthumanistische Verwertungsaufmerksamkeit zukommen. Denn „was der Körper alles vermag, hat bis jetzt noch niemand festgestellt“ (Spinoza).

Marc Ries ist Professor für Medientheorie und Soziologie an der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

Vermittlung

Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr

Bambus in Botanik und Kunst

Sonderführung mit Dr. Ulrike Brunken und Miriam Bettin

So vielfältig wie seine Erscheinungsformen ist auch die Verwendung von Bambus: als Baustoff, als Lebensmittel, als Gebrauchsgegenstand, Werkstoff und Energieträger. Zudem wird Bambus eine große symbolische Bedeutung in der asiatischen Kultur zugeschrieben und ist ein wiederkehrendes Material und Bildmotiv in der Kunst Asiens.

Den verschiedenen Qualitäten von Bambus soll in dieser zweigeteilten Sonderführung nachgespürt werden: Im Bambushain des Palmengartens führt Dr. Ulrike Brunken ein in die Welt dieser faszinierenden Pflanzenfamilie. Anschließend geht es unter der Leitung von Miriam Bettin weiter in den Frankfurter Kunstverein, an dessen Fassade der indonesische Künstler Joko Avianto eine spektakuläre Bambusinstallation realisiert hat. Sie ist Teil der Gruppenausstellung „Roots. Indonesian Contemporary Art“.

Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Palmengarten und dem Frankfurter Kunstverein zur Frankfurter Buchmesse 2015 mit dem Ehrengast Indonesien.

Treffpunkt: Palmengarten, Eingangsschauhaus Siesmayerstraße 63

Die Führung kostet 15 € ohne RMV, Karten im VVK (Begrenzte Teilnehmerzahl)

Schulmodul FKV

Zeitgenössische Kunst ist auch immer ein Spiegel der Gesellschaft und verrät viel sowohl über das Hier und Jetzt als auch die Geschichte, aus der das Heute erwächst. Der Frankfurter Kunstverein sieht seine Aufgabe darin, junge und aktuelle künstlerische Positionen einem breiten Publikum zugänglich zu machen und es einzuladen in einer aktiven Teilhabe über unsere Gegenwart zu reflektieren, alternative Lebenswelten zu denken und ein öffentliches Kunstbewusstsein zu schaffen.

Jugendgerechte Kunstvermittlung schult den wachen Blick und stellt Sinnzusammenhänge her. In einer dialogischen Form wird Wissen aus Wissenschaft, Kunst und gesellschaftsrelevanten Themen interdisziplinär und fächerübergreifend außerhalb des Klassenzimmers vermittelt. Wissensaustausch und voneinander Lernen statt Frontalunterricht – auf diese Art und Weise kann ein nachhaltiges Konzept eines Vermittlungsprogramms aus Workshops, Sonderführungen und Gesprächen entstehen, das ein kritisches Denken schult. Diese Methode der Meinungsbildung und dem Erlernen, seine eigene Meinung in der Gruppe zu vertreten – ergänzt

durch eine experimentelle ästhetische Forschung – wird der pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft gerecht, in der wir leben und agieren.

Wir bieten ein breites Spektrum an Vermittlungsformaten für Schulklassen an, das im Frankfurter Kunstverein als außerschulischer Lernort und Erfahrungsraum die jeweiligen Themen aus den aktuellen Gruppen- und Einzelausstellungen aufgreift und vielfältige Anknüpfungspunkte für den Unterricht bietet.

Empfohlen für Schüler und Schülerinnen aller Schulformen ab der 9. Klasse.

(nach Vereinbarung)

Instawalk – mit dem Smartphone durch die Ausstellung „Körper- Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien“

Sonderführung für Schulklassen

Das Smartphone als ständiger Begleiter: Immer griffbereit, um das nächste Foto zu machen oder die nächste Nachricht rauszuschicken. Fast könnte man meinen, das Smartphone wäre Teil unseres Körpers geworden, eine Transformation unserer Hand. Im Schulunterricht wird es eher als Störfaktor angesehen, doch nun dürfen ganz bewusst die mobilen multifunktionalen Bildermaschinen zum Einsatz kommen: Während einer Führung durch die Ausstellung „Körper- Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien“ im Frankfurter Kunstverein können und sollen Bilder gemacht und bei Instagram hochgeladen werden. Die gezeigten Arbeiten von Yuri Ancarani, Kate Cooper, Melanie Gilligan und Thomas Thwaites beleuchten ganz unterschiedliche Aspekte unserer digitalen Welt und ihren Einfluss auf den Menschen. Wie verändern die neuen Technologien unseren Körper und unser Sehen?

Mit welchem Blick gehen die Schüler und Schülerinnen durch die Ausstellung? Welche Bilder werden festgehalten und verbreitet? #bringyourphones #fkv #körperich #instawalk #hashtagsundkunst

Anmeldung bitte im Voraus telefonisch unter +49 (0)69 219314-77 oder per Email an bettin@fkv.de.

Die Führung kostet 60 € zzgl. Eintritt (ermäßigter Eintritt für Schüler)

November und Dezember 2015 (nach Vereinbarung)

Von Geistern und Gespenstern – ein Workshop zum Gespenstischen in Vergangenheit und Gegenwart

Workshop für Schulklassen

Geister befinden sich in einem Schwebestadium zwischen Leben und Tod, der Vergangenheit und der Gegenwart, dem Guten und dem Bösen. Sie sind Medium, Trugbild, Unheilbringer, Schreckgestalt, Glücksbote, Hoffnungsträger, Spuk. Sie treten auf als Figuren unserer Vorstellungskraft, unserer Urängste aber auch unserer Wünsche und können sich in ihrer Zeit- und Körperlosigkeit unbemerkt von einem zum anderen Ort bewegen. Das Geisterhafte ist demnach immer auch ein Dazwischen, welches Verdrängtes, Abwesendes, Vergessenes und hinter uns Gelassenes repräsentiert. Geisterglaube verbindet Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen und ist Motiv in Metaphysik, Spiritualität, Anthropologie, Phänomenologie, Psychoanalyse, Animismus, Film, Literatur und Kunst. Oft als Aberglaube abgetan, hat er eine jahrhundertalte Tradition. Heute trifft man in der Popkultur vor allem auf das Gespenstische: Gruselgeschichten, Geister- und Horrorfilme, Halloween. In was ähneln sich die

vielfältigen Geschichten und Mythen von Geistern? Worin haben sie ihre Wurzeln? Welche Rolle spielen Geister heutzutage in der digitalisierten und globalisierten Gesellschaft?

Diesen und ähnlichen Fragen soll im Rahmen des Workshops „Von Geistern und Gespenstern – ein Workshop zum Gespenstischen in Vergangenheit und Gegenwart“ im Frankfurter Kunstverein in Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom nachgespürt werden. Die Grundlage bildet eine einstündige Führung durch die zwei laufenden Gruppenausstellungen „Roots. Indonesian Contemporary Art“ und „Körper-Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien“. Im Anschluss daran werden Auszüge des Kurzfilms „Riding My Tiger“ von Ascan Breuer, in dem sich der Regisseur in autobiografisch-mystischer Manier auf die Suche nach dem Tigergeist in Indonesien macht und damit auf die Suche nach seinen eigenen Wurzeln gezeigt. In der Auseinandersetzung mit diesem Film und verschiedenen Materialien aus Kunstgeschichte, Film und Literatur wird in Kleingruppen die symbolische Bedeutung von Geist(ern) herausgearbeitet.

Der wahlweise zwei- oder dreistündige Workshop ist eine Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom und findet im Frankfurter Kunstverein statt.

Anmeldung bitte im Voraus telefonisch unter +49 (0)69 219314-77 oder per Email an bettin@fkv.de. Termine können nach Vereinbarung für die Monate November und Dezember vor- oder nachmittags gebucht werden.

Der Workshop kostet 7 € Teilnahmegebühr pro Person (inkl. Eintritt).

Öffentliche Führungen

Donnerstag, 5. November, 18.30 Uhr

Kuratorenführung

mit Franziska Nori durch die Ausstellungen „Roots. Indonesian Contemporary Art“ und „Körper-Ich: Körper im Zeitalter digitaler Technologien“.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen finden im zweiwöchigen Rhythmus donnerstags um 18.30 Uhr und sonntags um 14 Uhr statt. Die Führung kostet 3 € zzgl. Eintritt.

Termine:

Sonntag um 14 Uhr:

4.10.2015, 18.10.2015, 1.11.2015, 15.11.2015, 29.11.2015, 13.12.2015, 10.1.2016

Donnerstag um 18.30 Uhr:

1.10.2015, 8.10.2015, 29.10.2015, 19.11.2015, 3.12.2015, 17.12.2015, 7.1.2016

Führungen für Gruppen und Schulklassen

Anmeldung bitte 14 Tage im Voraus

Telefon: +49 (0)69 219314-77; post@fkv.de

PRESSEKONTAKT:

Julia Wittwer (Leitung PR)

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg,

Markt 44, 60311 Frankfurt am Main

Tel: +49.69.219314-30, presse@fkv.de